

SPECIALS

So 02.10.

12.00

12.15

12.30

So 09.10.

11.45

12.15

12.30

So 16.10.

12.00

12.15

12.30

So 23.10.

12.00

12.15

12.30

So 30.10.

11.15

11.45

12.00

13.05

Di 11.10., 11.00

Di 11.10., 11.30

Di 25.10., 11.00

Di 25.10., 11.30

FILMFRÜHSTÜCK

TONI ERDMANN
JULIETA
TOMORROW

TONI ERDMANN
MAGGIE'S PLAN
ATHOS

MAIKÄFER FLIEG
FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI
DER WERT DES MENSCHEN

TOMORROW
MAGGIE'S PLAN
DER VOLLPOSTEN

FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI
IM NAMEN MEINER TOCHTER
STILLE RESERVEN
HOTEL ROCK'N'ROLL

BABYKINO

Ein Treffpunkt für Eltern mit Babys

DER LANDARZT VON CHAUSSY
SNOWDEN
MAGGIE'S PLAN
SAINT AMOUR

DEFRAWGEONWILTON

Oktober 16

IM NAMEN MEINER TOCHTER



MEIN FLEISCH UND BLUT

ab 30. September

Ein Film von Michael Ramsauer



Spannendes, intelligentes Unterhaltungskino, das seine Herkunft nicht verschweigt.

Katharina, Martin und ihr Adoptivsohn Tobias sind – auf den ersten Blick – eine normale österreichische Familie. Doch Tobias leidet an einer Entwicklungsstörung, Martin kann wegen eines Burn-Out seinen Beruf als Pressefotograf vorübergehend nicht ausüben, und Katharinas Sorge um Tobias und Martins Lebenskrise sind ein schlechter Nährboden für eine gute Beziehung. Als die neuen Nachbarn Nicole und Christian in das Leben von Katharina und Martin treten, scheint sich die Situation ins Positive zu wenden. Vor allem als sich Tobias öffnet und vorbehaltlos auf Nicole zugeht, entspannt sich die Situation. Aber dann beginnt Martin ein Verhältnis mit Nicole und liefert so den Anstoß zu einer Reihe von schrecklichen Ereignissen. „Für mich ist der Film ganz eindeutig ein Psychothriller, sowohl die Wirkung auf das Publikum als auch die inhaltliche Ebene betreffend. Wo man sich in das Leben anderer einmisch und es bedroht – das ist das klassische Setting eines Psychothrillers.“ (Regisseur Michael Ramsauer)

Drehbuch
Michael Ramsauer

Kamera
Josef Mittendorfer

Schnitt
Karin Hartusch

Musik
Matthias Weber

Mit
Ursula Strauss
Andreas Kiendl
Wolfgang Rauh
Lili Epply
Nikolai Klínkosch
Hary Prinz
u. a.

Verleih in Österreich
Luna Film

Österreich 2016
95 Minuten, Farbe

NEBEL IM AUGUST

ab 7. Oktober

Ein Film von Kai Wessel



„Ein bewegender Film, der exemplarisch die tragische Geschichte eines 13-jährigen Jungen erzählt, der Opfer eines menschenverachtenden Systems wurde.“

Programmkino.de

Der 13-jährige Ernst Lossa (Ivo Pietzcker), Sohn fahrender Händler und Halbweise, ist ein aufgeweckter, aber unangepasster Junge. Die Kinder- und Erziehungsheime, in denen er bisher lebte, haben ihn als „nicht erziehbar“ eingestuft und schieben ihn schließlich wegen seiner rebellischen Art in eine Nervenheilanstalt ab. Nach kurzer Zeit bemerkt er, dass unter der Klinikleitung von Dr. Veithausen (Sebastian Koch) Insassen getötet werden. Er setzt sich zur Wehr und versucht, den behinderten Patienten und Mitgefangenen zu helfen. Schließlich plant er die Flucht, gemeinsam mit Nandl, seiner ersten Liebe. Doch Ernst befindet sich in großer Gefahr, denn Klinikleitung und Personal entscheiden über Leben und Tod der Kinder. „Es war eine besondere Herausforderung, die Geschichte von Ernst Lossa authentisch und ergreifend zu inszenieren. Ohne den Einsatz von billigen Effekten gelingt es dem Film, Mitgefühl zu erzeugen, insbesondere durch pointiertes Schauspiel und treffende Dialoge.“ (Vision Kino)

Drehbuch
Holger Karsten Schmidt
nach dem Roman
von Robert Domes

Kamera
Hagen Bogdanski

Schnitt
Tina Freitag

Musik
Martin Todsharow

Mit
Ivo Pietzcker
Sebastian Koch
Thomas Schubert
Fritzi Haberlandt
Henriette Confurius
Branko Samarovski
David Bennent
Jule Hermann
Karl Markovics
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Deutschland/Österreich
2016
126 Minuten, Farbe
Cinemascope/Dolby

SAINT AMOUR

DREI GUTE JAHRGÄNGE

ab 14. Oktober

Ein Film von Gustave Kervern und Benoît Delépine



Zwei der ganz großen Schauspieler des französischen Kinos zum ersten Mal gemeinsam auf die Leinwand: Gérard Depardieu und Benoît Poelvoorde.

Bruno (Benoît Poelvoorde) ist Landwirt – und unglücklich darüber. Er will und kann die Erwartungen seines Vaters Jean (Gérard Depardieu) nicht erfüllen. Die beiden Männer haben keine Gesprächsbasis, auch bei der Landwirtschaftsmesse, die sie jedes Jahr besuchen, finden sie nicht zueinander. Und während Jean – wie jedes Jahr – darauf hofft, dass sein Zuchtbulle einen Preis gewinnt, absolviert Bruno – wie jedes Jahr – eine Weinreise durch Frankreich, ohne die Messehalle jemals zu verlassen. Doch dann hat Jean eine zündende Idee: Er schnappt sich Bruno, besteigt mit ihm ein Taxi und bricht auf eine wirkliche Weinreise auf. So beginnt ein Trip durch die verschiedenen Anbauggebiete im Wagen des jungen Taxifahrers Mike, wobei die drei unterschiedlichen Männer nicht nur Weine genießen, sondern auch die Freuden der Liebe. Mit von der Partie sind auch Chiara Mastroianni, die legendäre Andréa Ferréol („Das große Fressen“) sowie Kultschriftsteller Michel Houellebecq als Gasthofbesitzer.

Drehbuch
Gustave Kervern
Benoît Delépine

Kamera
Hugues Poulain

Schnitt
Stéphane Elmadjian

Musik
Sébastien Tellier

Mit
Gérard Depardieu
Benoît Poelvoorde
Vincent Lacoste
Céline Sallette
Chiara Mastroianni
Gustave Kervern
Solène Rigot
Michel Houellebecq
Andréa Ferréol
Ana Girardot
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Frankreich/Belgien 2015
101 Minuten, Farbe
OmU/Dolby 5.1

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



SWISS ARMY MAN

ab 14. Oktober

Ein Film von Daniels



„Wer Lust auf einen durchgeknallten Kinotrip hat, sollte sich auf SWISS ARMY MAN einlassen: So kurios und crazy, albern und zugleich tief sinnig kam schon lange kein Film mehr daher.“ kino-zeit.de

Er hat weder einen „Freitag“ zur Ablenkung noch einen Volleyball zur Ansprache. Deshalb hat der auf einer einsamen Insel gestrandete Hank (Paul Dano) bereits mit seinem Leben abgeschlossen und sich den alles beendenden Strick geknüpft, als ihn ein merkwürdiges „Strandgut“ ablenkt und unverhofft zu seinem Lebensretter wird: Die aufgeblähte Leiche von Manny (Daniel Radcliffe) entpuppt sich als veritabler, (un-)toter Alleskönner, mit dem sich trefflich Boot fahren, jagen und sogar kommunizieren lässt. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Das visuell überbordende Kino von Spike Jonze, Michel Gondry und Charlie Kaufman trifft auf „Cast Away“, „Die blaue Lagune“ und „Immer Ärger mit Harry“. Mit seinem Debütfilm liefert das Duo Daniels (= Daniel Scheinert und Dan Kwan) eine fantasievolle, rasend komische und zutiefst berührende Geschichte einer Männerfreundschaft, die so noch nie auf einer großen Leinwand zu sehen war.

Drehbuch
Daniels

Kamera
Larkin Seiple

Schnitt
Matthew Hannam

Musik
Andy Hull
Robert McDowell

Mit
Daniel Radcliffe
Paul Dano
Mary Elizabeth
Winstead
u. a.

Verleih in Österreich
Thimfilm

USA 2016
97 Minuten, Farbe
OmU

FRANTZ

ab 21. Oktober

Ein Film von François Ozon



„Ein thematisch und motivisch reichhaltiges sowie in den Schlüsselrollen exzellent gespieltes Drama.“ filmstarts.de

Kurz nach dem Ersten Weltkrieg in einer deutschen Kleinstadt geht Anna jeden Tag zum Grab ihres Verlobten Frantz, der in Frankreich gefallen ist. Eines Tages legt Adrien, ein junger Franzose, ebenfalls Blumen auf das Grab von Frantz. Das Geheimnis um Adriens Anwesenheit im Ort nach der deutschen Niederlage entfacht unvorhersehbare Reaktionen.

„Der Film erzählt eine universelle Geschichte von Verlust, Schuld, Vergebung und das Ringen um einen neuen Anfang. Dabei findet Ozon innerhalb der Bilder, der Dialoge und Einstellungen, ja, sogar innerhalb der betont gefühlvollen Klaviermusik – mit Motiven von Mahler und Debussy – immer wieder eine Nuance, die ihn vor der Präntention bewahrt. Zumal er auch von der heilsamen Kraft erzählt, die von einer Lüge ausgehen – und von den Grenzen, die sie hat, die durch Schuldgefühle gesetzt sind. Und so bewegt sich der Film fast unmerklich von der (toten) Titelfigur weg hin zu Anna. Sie steht am Anfang und Ende des Films, die Geschichte des Verlustes von Frantz ist zugleich auch die Geschichte einer Frau, die ihren Weg und ihre Eigenständigkeit finden muss.“ (kino-zeit.de)

Drehbuch
François Ozon
nach dem Theaterstück
„Broken Lullaby“
von Ernst Lubitsch

Kamera
Pascal Marti

Schnitt
Laure Gardette

Musik
Philippe Rombi

Mit
Paula Beer
Pierre Niney
Ernst Stötzner
Marie Gruber
Johann von Bülow
Anton von Lucke
Cyrielle Clair
Alice de Lencquesaing
u. a.

Verleih in Österreich
Thimfilm

Deutschland/Frankreich
2016
113 Minuten, S/W
OmU

HINTER DEN WOLKEN ACHTER DE WOLKEN

ab 21. Oktober

Ein Film von Cecilia Verheyden



„Ein hübscher Film, der mit der Vorstellung vom grauen und tristen Leben im Alter aufräumt.“ kritiken.de

Nach mehr als 50 Jahren treffen sich Emma und Gerard wieder. Für beide war es damals die erste große Liebe. Und obwohl sie inzwischen fast ein ganzes Leben trennt, spüren sie noch immer diese Anziehung, die Vertrautheit und auch die Leidenschaft. Für Emmas Familie kommt das unvermittelt und viel zu früh. Schließlich ist ihr Mann Frederik gerade erst gestorben. Aber die Liebe lässt sich nicht planen, und was haben die beiden schon noch zu verlieren, außer Zeit?

„Chris Lomme und Jo De Meyere sind ein perfekt eingespieltes Paar. Während sie sanft, damenhaft und eher ruhig wirkt, wobei nur gelegentlich hinter ihrer konservativen Maske so etwas wie Flippigkeit aufblitzt, ist er mit seiner aufmerksamen Art und mit piffigem Blick ihr idealer Gefährte. Er lässt ihre Trauer zu, bringt sie zum Lachen und zeigt ihr mit viel Humor, Poesie und Verständnis einen neuen Weg, so lange, bis sie ihm schließlich glaubt. Die beiden spielen so authentisch und so außergewöhnlich gut, dass es irgendwann überhaupt keine Rolle mehr spielt, ob dieses offenbar füreinander bestimmte Paar nun 20 oder 70 ist.“ (Programm kino.de)

Drehbuch
Michael De Cock
nach seinem
Theaterstück

Kamera
Brecht Goyvaerts

Schnitt
Philippe Ravoet

Musik
Steve Willaert

Mit
Chris Lomme
Jo De Meyere
Katelijne Verbeke
Charlotte De Bruyne
Lucas Van Den Eynde
Hugo Van Den Bergh
Karel Vingerboets
Charlotte Anne
Bongaerts
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Belgien 2016
108 Minuten, Farbe
OmU

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



IM NAMEN MEINER TOCHTER – DER FALL KALINKA AU NOM DE MA FILLE

ab 28. Oktober

Ein Film von Vincent Garenq



Basierend auf wahren Begebenheiten erzählt der Film vom Kampf eines Vaters, der sich nicht damit abfinden will, dass der Tod seiner Tochter ungesühnt bleiben soll.

inszeniertes, zutiefst humanistisches Drama wirft auch generelle Fragen auf: Welchen Preis muss man zahlen, um Recht zu bekommen? Wie weit darf man gehen? Und ist es das wert?

„Dank Daniel Auteuils engagiertem Spiel und Garenqs feinfühleriger Inszenierungsweise versteht es der Film zu fesseln und sich mit seinem Protagonisten, dessen Kummer, Gram und Wut sich immer tief in die Furchen und Falten seines Gesichts einzuschreiben scheint, zu identifizieren. Und vielleicht liegt darin ja auch eine weitere Genugtuung für André Bammerski, auf dessen Autobiographie der Film beruht: Dass seine Geschichte nun von noch mehr Menschen wahrgenommen werden kann. Und dass sie womöglich daraus lernen, dass man die Ungerechtigkeiten, die einem widerfahren, nicht hinnehmen muss, sondern etwas gegen sie tun kann.“ (kino-zeit.de)

Drehbuch
Julien Rappenu
Vincent Garenq
nach dem Roman
von André Bammerski

Kamera
Renaud Chassaing

Schnitt
Valérie Deseine

Musik
Nicolas Errera

Mit
Daniel Auteuil
Marie-Josée Croze
Sebastian Koch
Christelle Cornil
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Frankreich 2016
87 Minuten, Farbe
OmU

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



„Bravurös meistert Vincent Garenq die Gratwanderung zwischen dokumentarischer Aufarbeitung eines tatsächlichen Falles und einem intimen Drama um einen trauernden Vater, der felsenfest an die gerechte Sache glaubt.“ critique-film.fr

An einem Sommertag im Juli 1982 erfährt André Bammerski (Daniel Auteuil) vom Tod seiner 14-jährigen Tochter Kalinka. Das junge Mädchen verstarb während der Ferien, die sie in Deutschland bei ihrer Mutter (Marie-Josée Croze) und ihrem Stiefvater, dem Arzt Dieter Krombach (Sebastian Koch), verbrachte. Die Umstände ihres Todes sind André Bammerski sofort suspekt, und in ihm reift die Überzeugung, dass Krombach seine Tochter ermordet hat, um einen vorausgegangenen sexuellen Übergriff zu vertuschen. Bammerski nimmt daraufhin einen entschlossenen Kampf mit der Justiz auf, der fast drei Jahrzehnte dauern soll: Die Aufklärung dieser Tragödie wird zu seiner Lebensaufgabe, die ihn sogar so weit treibt, das Recht selbst in die Hand zu nehmen.

Basierend auf dem autobiografischen Roman von André Bammerski behandelt der Film nicht nur den konkreten Fall Kalinka, der die französische Presse 30 Jahre lang beschäftigte. Vincent Garenqs exzellent gespieltes und

VORSCHAU

ab 4. November

ALLES WAS KOMMT L'AVENIR

Ein Film von Mia Hansen-Løve



Mit
Isabelle Huppert
André Marcon

F/D 2016
100 Minuten, Farbe



Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



Obwohl in ihrem Leben plötzlich alles anders wird (ihr Man verlässt sie, ihre Mutter muss ins Altersheim, ihr Verlag will andere Bücher von ihr) ist die Philosophielehrerin Nathalie fest entschlossen, erhobenen Hauptes den Widerständen des Lebens zu trotzen und offen zu bleiben für alles, was kommt.

Mia Hansen-Løve inszenierte unaufgeregert und intelligent eine persönliche Suche nach neuen Wegen und wurde dafür bei der Berlinale 2016 mit dem Silbernen Bären für die Beste Regie ausgezeichnet.



VOTIVKINOS DEFERANCE

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

FILM
FONDS
WIEN



EUROPA CINEMAS
Official European Union of the European Union

Info Filmladen

Nummer 685, Oktober 2016.

P. b. b.

Abs. FILMLADEN Verein,
Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien,
GZ 02Z031228 M

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: filmladen, Verein
zur angewandten Medienforschung und Medienförderung,
Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien, Tel. 523 43 62-0.
Filmtexte: Michael Roth. Grafisches Konzept: alessandridesign
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.
Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

www.votivkino.at

1090 Wien, Währinger Straße 12
T 317 35 71

www.defrance.at

1010 Wien, Schottenring 5
T 317 52 36

ab 28. Oktober

STILLE RESERVEN

Ein Film von Valentin Hitz



Stilsichere Reflexion über das Nicht-Sterben-Dürfen.

Wien in der nahen Zukunft: Düster und farblos ist es in der Großstadt geworden, seit ein skrupelloser Versicherungskonzern sein Unwesen treibt. Gnadenlose Geschäftsleute haben ein totalitäres System geschaffen, in dem „Kunden“ nicht einmal mehr ein Recht auf ihren eigenen Tod haben und künstlich am Leben gehalten werden, solange von ihren mentalen oder physischen Ressourcen profitiert werden kann. Der eiskalte Karrierist Vincent verdient sein Geld mit dem Verkauf von Todesversicherungen. Die rebellische Aktivistin Lisa lebt hingegen in einer verarmten Parallelgesellschaft im Untergrund und sucht einen Weg, die Lebenserhaltungs-Lager auszuschalten. Als Vincent auf sie angesetzt wird, beginnt ein gefährliches Katz-und-Maus-Spiel. „Viele Fragen, die STILLE RESERVEN im Grenzbereich zwischen Leben und Tod aufwirft, können nicht beantwortet werden, sollen es auch nicht. Für Kontroversen und Debatten im unmittelbaren thematischen Umfeld können keine Lösungen präsentiert werden. Doch für mich gibt STILLE RESERVEN Anlass zur Beschäftigung mit diesen Fragen, auch zur Beschäftigung mit dem Leben, vom Ende her betrachtet sozusagen, eine Auseinandersetzung mit Lebenswerten und Lebenswertem.“ (Regisseur Valentin Hitz)

Drehbuch
Valentin Hitz

Kamera
Martin Gschlacht

Schnitt
Karina Ressler

Musik
Balz Bachmann

Mit
Clemens Schick
Lena Lauzemis
Marion Mitterhammer
Marcus Singer
Jaschka Lämmert
Simon Schwarz
Stipe Erceg
Daniel Olbrychski
Dagmar Koller
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Österreich 2016
96 Minuten, Farbe